

**Tragende Gründe zum Beschluss  
des Gemeinsamen Bundesausschusses  
über eine Änderung der Anlage 1  
der Richtlinie zur Kinderherzchirurgie:  
Jährliche Anpassung der OPS-Klassifikation**

Vom 11. November 2010

**1. Rechtsgrundlagen**

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat nach § 137 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V die Aufgabe, Kriterien für die indikationsbezogene Notwendigkeit und Qualität der durchgeführten diagnostischen und therapeutischen Leistungen, insbesondere aufwändiger medizintechnischer Leistungen zu bestimmen. Dabei sind auch Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität festzulegen.

**2. Eckpunkte der Entscheidung**

Durch die jährliche Aktualisierung der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) und Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) ist die Übernahme der neuen ICD- und/oder OPS-Kodes 2011 in die bestehenden Richtlinien und Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses erforderlich. In der gesamten Anlage 1 der Richtlinie zur Kinderherzchirurgie werden die Änderungen der OPS-Klassifikation nachvollzogen.

**3. Verfahrensablauf und G-BA-Beschluss**

Zur Beratung hat eine Unterausschusssitzung am 5. Oktober 2010 unter Beteiligung der Bundesärztekammer, des Deutschen Pflegerats und des Verbands der privaten Krankenversicherung stattgefunden.

Die Beschlussfassung im G-BA erfolgte am 11. November 2010. Die Bundesärztekammer, der Deutsche Pflegerat und der Verband der privaten Krankenversicherung geben kein abweichendes Votum ab.

Berlin, den 11. November 2010

Gemeinsamer Bundesausschuss  
gem. § 91 SGB V

Der Vorsitzende

Hess